Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 12. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 197.

Bezugs-Preis für Halle u. Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr 3259. Die Hall. Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbell.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbell.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeige-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtliche Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gevensleben in Halle a. S.

Dienstag, 26. Januar 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a S., 26. Januar.

Zum Tode des Herzogs Friedrich von Anhalt.

Der Wortlaut des vom anhaltischen Staatsministerium, ges. v. Dallwitz, im „Anh. Staatsanz." dem Herzog Friedrich gewidmeten, bereits erwähnten Nachrufes ist folgender:

„Zur tiefsten Betrübnis aller Mitglieder des Herzoglichen Hauses und des ganzen Landes hat es Gott gefallen, den Durchlauchtigsten Herzog und Herrn, Herrn Leopold Friedrich Franz Nikolaus von Gottes Gnaden Herzog von Anhalt, Herzog zu Sachsen, Engern und Westfalen, Grafen zu Askanien, Herrn zu Zerbst, Bernburg und Gröbzig ꝛc. ꝛc. ꝛc. heute, den 24. Januar, abends 11 Uhr 20 Minuten in einem Alter von 72 Jahren 8 Monaten 3 Wochen und 5 Tagen aus diesem Leben abzuberufen. Mit aufrichtigem Schmerze und ernster Trauer werden alle Angehörigen des Herzogtums Anhalt die Kunde von dem Heimgang ihres Landesherrn vernehmen, eines Fürsten, dessen landesväterliches Herz in warmer Liebe an seinem Lande und Volke hing und dessen eifrigstes Streben während einer fast dreiunddreißigjährigen Regierungszeit es war, des Landes Wohl nach allen Richtungen hin zu pflegen und zu fördern. Sein Andenken wird in Segen bleiben!"

Aus Anlaß des Ablebens des Herzogs Friedrich ist in Anhalt eine Hoftrauer von drei Monaten angeordnet. Bestimmungen über die Landestrauer sind noch nicht getroffen, doch wird diese voraussichtlich drei Tage bis nach der Beisetzung dauern. Donnerstag findet in der Schloßkirche zu Ballenstedt eine Trauerfeier statt, an die sich die Ueberführung nach dem Bahnhof anschließt. Donnerstag abend trifft die Leiche in Dessau ein, wird nach der Schloßkirche übergeführt und dort Freitag öffentlich ausgestellt. Die Beisetzung erfolgt Sonnabend 1 Uhr von der Schloßkirche nach der Auferstehungskapelle im Mausoleumspark.

Zum Ableben des Herzogs Friedrich von Anhalt schreibt der „Reichsanzeiger":

An seiner Bahre trauert mit Sr. Majestät dem Kaiser und Könige das königliche Haus von Preußen, dem der Heimgegangene durch verwandtschaftliche Bande nahestand. Mit der Bevölkerung Anhalts, die den Verlust ihres geliebten Landesherrn beklagt, vereinigen sich die Deutschen aus allen Gauen des Reiches zum ehrenden Gedächtnis für diesen edlen Bundesfürsten, der länger als ein Menschenalter in Treue für Kaiser und Reich, für Land und Volk ein Beispiel segensreicher Pflichterfüllung gegeben hat.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt:

In ganz Deutschland wird diese Trauerkunde mit lebhaftem Mitgefühl aufgenommen werden. Das Herzogtum Anhalt verliert in dem Verewigten ein gütiges und für die Wohlfahrt des Landes ohne Unterlaß besorgtes Oberhaupt, Deutschland einen Fürsten, der jederzeit treu zu Kaiser und Reich gestanden hat. Als Thronerbe war es ihm vergönnt, an den gewaltigen kriegerischen Ereignissen, die zur Einigung des deutschen Volkes führten, teilzunehmen und sich mit tiefen Eindrücken zu erfüllen, die bestimmend bisheim, nachdem der nunmehr Heimgegangene unmittelbar nach der Unterzeichnung des Frankfurter Friedens zur Regierung berufen wurde. Ein Menschenalter hindurch hat Herzog Friedrich, der mit unserem Herrscherhause durch Bande enger Verwandtschaft verbunden war, zum Segen seines Landes regiert und auf allen Gebieten des geistigen wie des wirtschaftlichen Lebens anregend und fruchtbringend gewirkt. In der Geschichte seines Landes und des neu erstandenen Reiches wird sein Name als der eines edlen Fürsten, dessen Streben auf die Förderung des Gemeinwohls gerichtet war, fortleben.

Südwestafrika.

Der Kommandant des „Habicht" übermittelt folgendes, durch Kafferläufer aus Windhuk vom 17 d. Mts. überbrachtes (zum Teil schon gestern mitgeteiltes) Telegramm: Windhuk ist dauernd bedroht, aber stark befestigt. Durch Einstellung sämtlicher Wehrpflichtigen ist die Garnison auf 230 Mann gebracht worden, die zum Teil beritten sind. Eine zweite Kompagnie ist von Süden her im Anmarsch. Das Gebirgsgeschütz ist von Rehobothy zurückgefordert worden; außerdem befinden sich hier zwei Maschinengewehre. Entsatzversuche von Okahandja aus sind unter großen Verlusten gescheitert; die Patrouillen sind sämtlich zurückgeschlagen worden. Am 15. d. M. war ein erfolgreiches Erkundungsgefecht bei der Farm Hoffnung. Gefallen sind der Reserveoffizier Bonsen, der Unteroffizier Pach, der Rekrut Weiß, die Landwehrleute Zülot und Rudolf, die Reservisten Trötzsch und Germinski, sowie der Lokomotivführer Takert. Ermordet sind die Ansiedler Engbarth, Koczarski, Tausendfreund mit zwei Kindern, Pilet mit zwei Frauen und Stüber; viele andere sind verwundet worden. Soeben wird gemeldet, daß fünf Hererohaufen gegen Windhuk marschieren. gez. Tecklow.

Die „Nordd. Allg. Ztg." ist in der Lage, zu den Meldungen über eine Auflehnung der Eingeborenen an dem Distriktorte Maltahöhe mitzuteilen: Der Distriktchef von Maltahöhe war mit einer Expedition gegen die Bondelzwarts ins Feld gerückt und hatte einen Gefreiten der Schutztruppe als Vertreter zurückgelassen. Die eingeborenen Polizisten, Arbeiter und Gefangene benutzten die Abwesenheit des Distriktchefs zur Meuterei. Das Ergebnis der Untersuchung über die Ursachen der Auflehnung liegt noch nicht vor; jedoch kann schon jetzt mit Bestimmtheit angenommen werden, daß ein direkter Zusammenhang der Meuterei mit den Unruhen der Bondelzwarts nicht besteht. Die Ruhe könnte ohne Mühe wieder hergestellt werden. Es gelang, den größten Teil der Aufwiegler zu fangen und den Meuterern sieben Gewehre, gestohlenes Vieh und 960 Mk. geraubtes Geld abzunehmen. Ueber Verluste an Menschenleben auf seiten der Weißen wird nicht berichtet. Daher ist die Hoffnung zulässig, daß die Nachricht von der Ermordung des Ehepaares Jäger unzutreffend ist.

Der kaiserliche Kommissar und militärische Inspekteur der freiwilligen Krankenpflege zu Berlin erläßt folgende Bekanntmachung:

„Es sind an mich aus Veranlassung der in Deutsch-Südwestafrika ausgebrochenen kriegerischen Unruhen Anfragen bezüglich Mitwirkung freiwilliger Hilfstätigkeit gerichtet worden. Dieses veranlaßt mich, folgendes bekannt zu geben: Ueber Ausdehnung, Art und Weise der erwünschten freiwilligen Hilfstätigkeit für die kämpfenden Truppen gehen mir je nach Bedarf von den zuständigen Behörden Mitteilungen zu, die ich veröffentlichen werde. Um Zersplitterungen der Hilfstätigkeit für die Truppen zu vermeiden, bitte ich schon jetzt, alle in Aussicht genommenen Gaben ausschließlich den Vereinen vom Roten Kreuz und dem Ritterorden zuzuführen."

Anläßlich des Herero-Aufstandes werden auf Aufforderung des Militär-Inspekteurs für freiwillige Krankenpflege vier Schwestern des Frauenvereins für Krankenpflege nach den Kolonien abreisen. Sie werden Donnerstag eingesegnet. In Südwest-Afrika befinden sich auf verschiedenen Stationen bereits acht Schwestern. Auf amtliches Ansuchen werden die vom Zentralkomitee der Vereine vom Roten Kreuz für die Expedition nach Südwest-Afrika zu stellenden sechs transportabeln Krankenbaracken mit dem gesamten Inventar heute vom Depot des Roten Kreuzes in Neubabelsberg nach Hamburg abgesandt, um auf dem am 30. Januar abgehenden Dampfer verfrachtet zu werden. Der Wert der Materialsendung beträgt etwa 130 000 Mk. Weitere wertvolle Hilfsmittel für die Behandlung der Verwundeten folgen mit einem der nächsten Dampfer.

Der Dampfer „Darmstadt" mit dem Marine-Expeditionskorps für Südwestafrika an Bord hat Sonnabend nachmittag 2½ Uhr Quessant passiert.

* **Kanadische Zollzuschläge.** Ueber die Anwendung des Zollzuschlags auf deutsche Waren hat die kanadische Zollverwaltung Ausfuhrbestimmungen erlassen, die für die an der Ausfuhr nach Kanada beteiligten Fabrikanten von besonderer Wichtigkeit sind. Bekanntlich wird der Zollzuschlag auch auf solche Waren angewendet, die außerhalb Deutschlands, z. B. in England fertiggestellt sind, deren Hauptwert aber in deutscher Arbeit oder deutschem Material besteht. Die Ausführungsvorschriften führen u. a. folgende Beispiele an: a) Krawatten, die in England oder einem anderen Lande gefertigt sind, aus in Deutschland hergestelltem Seidengewebe (gleichviel ob das Gewebe aus in Deutschland oder sonstwo erzeugtem Material hergestellt ist). Beträgt der Marktwert des aus Deutschland nach England oder einem anderen Lande verkauften Seidengewebes mehr als 50 Proz. des Wertes der Krawatten in der Beschaffenheit, wie diese zur Ausfuhr nach Kanada fertig sind, so unterliegen die Krawatten dem Zollzuschlag. b) Wirkwaren, die in England oder einem anderen Lande gefertigt sind, aus in Deutschland gesponnenen Garnen (gleichviel ob das Material zu den Garnen in Deutschland oder anderswo erzeugt ist). Beträgt der Marktwert des aus Deutschland nach England oder einem anderen Lande verkauften Garnes mehr als 50 Proz. des Wertes der Wirkwaren, wie diese zur Ausfuhr nach Kanada fertig sind, so unterliegen die Wirkwaren dem Zollzuschlag. Man ist also in Kanada bestrebt, englische und überhaupt außerdeutsche Fabrikanten davon abzuschrecken, bei der Herstellung ihrer für Kanada bestimmten Fabrikate deutsches Material oder Halbfabrikat zu verwenden. Man will aber auch verhindern, daß in England oder sonstwo hergestellte Waren, die für Kanada bestimmt sind, vorher nach Deutschland zur Veredelung oder sonstigen Bearbeitung gesandt werden. Auch hierfür enthalten die gedachten Ausführungsvorschriften ein Beispiel: Baumwollensamt (Velveteen), in einem anderen Lande als Deutschland hergestellt (gewebt), aber in Deutschland gefärbt und appretiert, unterliegt bei seiner Einfuhr in Kanada dem Zollzuschlag. Man sieht hieraus, daß die Zollzuschlagsbestimmungen von der kanadischen Zollverwaltung in jeder Richtung so ausgelegt werden, wie sie für Deutschland am ungünstigsten sind.

* **Reform der Strafprozeßordnung.** Die Kommission zur Vorberatung der Reform der Strafprozeßordnung, die im Reichsjustizamt seit dem 19. d. M. wiederum getagt hat, hat am 23. d. M. ihre Beratungen unterbrochen und wird am 8. März wieder zusammentreten.

* **Landesökonomiekollegium.** Das preußische Landesökonomiekollegium hält seine diesjährige Tagung vom 4. bis 6. Februar in Berlin ab.

* **Vom kaiserlichen Hofe.** Sonntag nachmittag unternahmen beide Majestäten einen Spaziergang im Parke von Bellevue, den dann der Kaiser durch den Tiergarten fortsetzte. Abends besuchte er mit dem Kronprinzen, den Prinzen Eitel-Friedrich und Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise die Vorstellung von „Im stillen Gäßchen" im Königlichen Schauspielhause. — Montag morgen machte der Kaiser den gewohnten Spaziergang im Tiergarten in Begleitung des Prinzen Eitel-Friedrich und des Wirkl. Geh. Rats Hinzpeter. Er sprach dann beim Reichskanzler vor, hörte um 11 Uhr den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts und ließ sich um 12 Uhr die demnächst in die Armee eintretenden Kadetten vorstellen.

* **Zu der bevorstehenden Feier des Geburtstages des Kaisers** werden in Berlin viele Fürstlichkeiten versammelt sein. Bereits anwesend sind der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich, der Herzog und die Herzogin zu Schleswig-Holstein, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein; Montag abend trafen nacheinander ein: Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, Herzog und Herzogin Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg mit den Prinzessinnen Viktoria Adelheid und Alexandra Viktoria, Prinz und Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, der Großherzog und die Großherzogin von Baden; Dienstag treffen im Laufe des Tages ein: Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, der Fürst von Hohenzollern, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der König von Sachsen, Prinz Johann Georg von Sachsen, der Herzog von Koburg und Gotha, der Großherzog und die Großherzogin von Sachsen, der König der Belgier und der Fürst zu Waldeck und Pyrmont.

* **Die Mitglieder des Abgeordnetenhauses** vereinigen sich Mittwoch nachmittag um 5 Uhr zu dem Festmahl, das anläßlich von Kaisers Geburtstag stattfindet. Gedeckt wird in der Wandelhalle. Präsident v. Kröcher wird das Kaiserhoch ausbringen.

* **Johanniter-Orden.** Unter dem Vorsitze des Prinzen Albrecht von Preußen als Herrenmeister des Johanniter-Ordens fand am Montag vormittag 11 Uhr ein Kapitel des Johanniter-Ordens im Palais des Prinzen statt. Die Beratungen erstreckten sich, soweit wir vernommen, auf die Wahl eines Kommendators für das Königreich Sachsen an Stelle des verstorbenen Kammerherrn v. Globig, auf Unterstützung von Verwaltung von Ordens- und anderen Krankenanstalten, Kassenberichte, Vorschläge von neu aufzunehmenden Ehrenrittern u. a. m. Abends 7 Uhr fand beim Prinzen für die Herren, die am Kapitel teilgenommen hatten, eine Tafel statt.

* **Personalnachrichten.** Der Reichskanzler Graf v. Bülow empfing Sonntag nachmittag, wie die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, den Fürstbischof von Breslau, Kardinal Kopp und den Statthalter von Elsaß-Lothringen Fürsten zu Hohenlohe. — Der kommandierende General des 1. Armeekorps Freiherr v. d. Goltz soll sein Abschiedsgesuch eingereicht haben. — Wie der „Staatsanzeiger" meldet, ist dem Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amts v. Mühlberg der Kronenorden erster Klasse und dem Geh. Legationsrat v. Lindenau der Kronenorden zweiter Klasse verliehen worden. Die Universitätsprofessoren Emil Fischer (Berlin), Adolf Kirchhoff (Berlin), das Mitglied der Londoner Royal Society John William Strutt, Lord Rayleigh und das Mitglied der Wiener Akademie der Wissenschaften Adolf Musafia wurden zu Rittern des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste ernannt. — Der frühere preußische Gesandte am hessischen Hofe, Graf Dönhoff, ist an den Folgen einer Lungenentzündung in Darmstadt gestorben. — Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind nach Berlin gereist. — Oberlandesgerichtspräsident und Oberkirchenratspräsident Schomann im Großherzogtum Oldenburg ist gestorben. — Der österreichische Kapitän der Leibgarde General der Kavallerie Freiherr von Bechtolsheim ist in Wien gestorben. — Die Königin Helena von Italien ist an der Influenza erkrankt und muß das Zimmer hüten.

* **Trauerfeier.** Montag mittag wurde eine Trauerfeier für den Minister von Mayhach im Trauerhause abgehalten. Den Kaiser vertrat der Flügeladjutant Graf von Schmettow, die Kaiserin die Kammerherren v. Wellheim und v. Behr. Anwesend waren ferner die Minister v. Thielen und Budde, Oberpräsident Dr. von Goettlicher und der Präsident des Reichseisenbahnamts Schulz. Sämtliche Eisenbahndirektionen Deutschlands hatten Abordnungen entsandt. Auch das Reichs-Marineamt hatte Vertreter gesandt. Nach der Feier bewegte sich der Trauerzug nach dem Friedhofe.

„Es muß weiter gekämpft werden" —

so schreibt das sozialdemokratische „Volksblatt für Anhalt" in Bezug auf den Zusammenbruch des Crimmitschauer Ausstandes — „es muß weiter gekämpft werden in Crimmitschau, in der ganzen Textilarbeiterschaft, in der ganzen deutschen Arbeiterklasse. Die politische Macht muß rastlos gestärkt, die gewerkschaftliche Organisation bis auf die äußerste Spitze getrieben werden und — gerade auch mit Rücksicht auf Crimmitschau — auch die genossenschaftliche Organisation mit allen Machtmitteln gefördert werden. Was in Crimmitschau gesponnen und gewoben wird, tragen deutsche Arbeiter und Arbeiterfrauen auf ihrem Leibe. Sie kaufen's in den Kaufläden. Was hindert die Arbeiter, durch die genossenschaftliche Organisation auch diese Kaufläden in ihren Besitz zu bringen und dann nur solche Ware beim Einkauf zu berücksichtigen, die in Fabriken hergestellt ist, die im Zehnstundentag arbeiten? Was hindert die organisierten Konsumenten, selber Textilfabriken zu errichten, wie die englischen Konsumvereine sie schon haben? Darum vorwärts, immer vorwärts!"

Im Organisieren sind allerdings die Sozialdemokraten Meister; aber mit der Zeit haben nun auch die Arbeitgeber, durch den Selbsterhaltungstrieb gezwungen, den Nutzen straffer Organisierung und Zentralisierung kennen gelernt. Gerade das Crimmitschauer Beispiel wird ein neuer Ansporn werden, auf wirtschaftlichem Gebiete den sozialdemokratischen Organisationen mächtige „Bourgeois"-Organisationen entgegenzustellen. Zu einer solchen — für die Arbeiterschaft wahrlich nicht vorteilhaften Entwickelung — mußte die Proklamierung des unversöhnlichen proletarischen Klassenkampfes unter allen Umständen führen. Auf politischem Gebiete ist leider ein gleicher Zusammenschluß noch nicht durchführbar. Liberale, die die Zentralisierung des Unternehmertums mit lebhaftem Beifall begrüßen, sind vielmehr noch immer besorgt, der Sozialdemokratie volle Gleichberechtigung und Bewegungsfreiheit zu wahren. Da nicht hier auch einmal die Stunde der Erkenntnis schlagen wird?

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190401262-11/fragment/page=0001

Deutscher Reichstag.

18. Sitzung vom 25. Januar, nachmittags 1 Uhr.

Am Bundesratstisch: Graf Posadowsky, Frhr. von Stengel und Kommissare.

Bei schwachem Besuch tritt der Reichstag in die zweite Lesung des Reichshaushalts in Verbindung mit der Beratung der dazu eingebrachten Resolutionen ein. Beim Etat des Reichstags liegt eine nationalliberale Resolution vor über die Gewährung von Tagegeldern an die Reichstagsabgeordneten.

Abg. **Dr. Paasche** (natl.): Wir haben uns entschlossen, schon bei diesem Kapitel die Gewährung von Tagegeldern an die Mitglieder dieses Hauses anzuschneiden. Eine große Mehrheit hat dem Diätenantrage wiederholt zugestimmt, zuletzt im vergangenen Jahre, aber bis heute ist nichts geschehen, um diesem billigen Verlangen nachzukommen. Die Diätenlosigkeit hat die Zahl der Berufsparlamentarier gesteigert und den Einfluß der Berliner Abgeordneten überwiegend vermehrt. Auch die Doppelmandatare verdanken größtenteils ihre Existenz dem Diätenmangel. Der Wahlkampf stellt immer größere Anforderungen. (Heiterkeit.) Das Niveau des Abgeordnetenhauses ist unter der Gewährung der Diäten nicht gesunken. Ich begreife nicht, daß der Bundesrat den Beschlüssen des Reichstags nicht etwas mehr entgegenkommt.

Abg. **Gröber** (Ztr.): Der Diätenantrag ist so alt, wie der Reichstag selbst. Man sollte doch die Liebe am Reiche in Süddeutschland dadurch fördern, daß man es auch den süddeutschen Abgeordneten möglich macht, an den Arbeiten des Reichstages teilzunehmen. Graf Bülow hat doch erklärt, er sei persönlich kein Gegner der Diäten. Aber das Hemmnis im Bundesrate bildet einzig und allein die preußische Regierung. 106 Mitglieder des preußischen Abgeordnetenhauses sind Reichstagsabgeordnete. (Hört! hört!) Diese beziehen Diäten von der preußischen Regierung. So sorgt also Preußen dafür, daß die preußischen Reichstagsabgeordneten Tagegelder haben, aber wir Süddeutschen können Luft schnappen. (Heiterkeit.) Das ist preußisch-partikularistische Politik. (Beifall im Zentrum.) Wir werden einmütig für die Resolution stimmen.

Abg. **Pfannkuch** (Soz.) bringt die alten Klagen über die mangelhafte Beleuchtung und die ungenügende Zahl und Ausstattung der Telephonzellen zur Sprache.

Präsident **Graf Ballestrem** verspricht, die Anregungen, die bei diesem Etat von Seiten der Herren Abgeordneten vorgebracht werden, in reiflicher Erwägung zu ziehen.

Abg. **Gamp** (Rp.): Wir gönnen den Angestellten des Reichstages gern jede Aufbesserung, aber so leicht ist die Sache doch nicht. Vielleicht kann man den Fond für Unterstützungen in Fällen von Krankheit und Arbeitsunfähigkeit erhöhen. Ueber die Diätenfrage sind die Ansichten in unserer Partei geteilt. Die Bedenken liegen hauptsächlich in der Verfassungsänderung. Die Doppelmandatare werden die Last nach wie vor auf sich nehmen. Ich bin für die Freikarten für die Reichstagsabgeordneten und zwar das ganze Jahr, nicht aber für die kurze Zeit acht Tage vorher oder nachher.

Abg. **Wolff** (wirtsch. Vgg.): Die Eisenbahnfreifahrkarten sollten für das ganze Reich gelten, damit man sich über die Verhältnisse des ganzen Reiches unterrichten kann. Wir sind auch für die Diäten. Der Kandidatenüberfluß kommt vom Parteiüberfluß. Die Sozialdemokraten haben übrigens eine große Fülle von Anwärtern, die bürgerlichen Parteien nicht, denn jetzt wird der Wahlkampf oft so geführt, daß dem Abgeordneten, wenn er nach Hause kommt, die Frau sagt: „Ich wußte gar nicht, daß du ein so schlechter Kerl bist.“ (Heiterkeit.) Den Süddeutschen wird es jetzt schwer gemacht, an den Verhandlungen des Reichstages teilzunehmen. Es wäre Zeit, daß endlich einmal Anwesenheitsgelder gegeben werden. (Beifall.)

Abg. **v. Normann** (kons.): Die Gründe für und wider haben wir oft genug gehört, ich brauche deshalb nicht zu wiederholen, aus welchen Gründen der größte Teil meiner Freunde gegen die Resolution stimmen wird. Dagegen unterstützen wir die Wünsche des Abg. Gamp über die Eisenbahnfreifahrkarten.

Abg. **Schrader** (fr. Vgg.) spricht sich für Gewährung von Diäten aus. Im Abgeordnetenhause habe Graf Bülow am Sonnabend erklärt, er sei konstitutionell und wolle mit der Mehrheit regieren. Warum ist der Reichskanzler nicht so konstitutionell wie der Ministerpräsident? (Heiterkeit.) Die Freifahrkarten sollten wie früher überallhin gewährt werden.

Abg. **Müller**-Meiningen (fr. Vp.) spricht sich für Diäten und allgemeine Freifahrkarten aus.

Abg. **Dr. Südekum** (Soz.) bringt zur Sprache, daß sich auf der Journalistentribüne ein 50 Pfennig-Bazar etabliert hat; sein Inhaber ist das bekannte offiziöse Wolffsche Telegraphenbureau, das zu der Regierung bekanntlich die nächsten Beziehungen unterhält. Dieser Bazar bietet Stimmungsbilder, Berichte, Entrecôtes über den Reichstag Stück für Stück um 50 Pfg. feil. Berichte über wichtige Kommissionen werden umsonst als Zugabe, um 25, um 50 und 75 Pfg. von derselben Stelle angeboten. An sich mag ja das für uns gleichgültig sein, mag die Presse sich gegen eine solche Schmutzkonkurrenz selber wehren. Aber dies offiziöse Institut ließ sie natürlich im Sinne der jeweiligen staatserhaltenden Regierung anfertigen. Das ist selbstverständlich und ebenso, daß natürlich darin der Reichskanzler Graf v. Bülow immer in der Gloriole des Singer erscheint. Man liest stets nur von der Vernichtung der Opponenten. (Beifall links.)

Staatssekretär **Graf Posadowsky**: Wenn der Bundesrat als anderer Faktor der Gesetzgebung an den verfassungsmäßigen Grundlagen des Reiches festhält, so kann darin das hohe Haus weder eine Unhöflichkeit, noch einen Ausfluß autokratischen Regiments finden. Was die Frage der Freifahrtskarten betrifft, so wird man anerkennen müssen, daß das Reichsamt des Innern stets in deren Gewährung außerordentlich entgegenkommend gewesen ist. Wie die Frage weiter behandelt wird, darüber kann ich mich nicht äußern. (Unruhe.)

Abg. **Dr. Spahn** (Zentr.): Die Voraussetzungen für die Ausschließung der Diäten sind weggefallen. Sie sollten im Reichstage ebenso gewährt werden wie im Abgeordnetenhause.

Abg. **Dr. Gothein** (fr. Vgg.), **Arendt** (Rp.), **Patzig** (nl.), **David** (Soz.), **Werner** (D. Reformp.) sprechen sich gleichfalls für Gewährung von Diäten aus. Die Resolution wird darauf mit Mehrheit angenommen.

Es folgt die zweite Lesung des Etats des Reichsamts des Innern.

Abg. **Trimborn** (Zentr.) verbreitet sich ausführlich über zahlreiche Fragen der Sozialpolitik. Nach einer Erwiderung des Staatssekretärs **Posadowsky**, der insbesondere die Schwierigkeiten mitteilt, die bisher der Einbeziehung der Heimarbeiter in die Krankenversicherung entgegengestanden haben, und unwesentlichen Ausführungen des Abg. **Fischer** (Soz.) wird die Weiterberatung auf Dienstag 1 Uhr vertagt. — Schluß nach 6 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

4. Sitzung vom 25. Januar, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Frhr. v. Rheinbaben, Frhr. v. Hammerstein, Studt, Moeller, Budde, von Podbielski.

Die erste Lesung des Etats wird fortgesetzt.

Abg. **Frhr. v. Zedlitz** (frkons.) verbreitet sich über die Bedeutung der Eisenbahnen für die preußischen Finanzen und befürwortet eine umfassende Erweiterung des Staatsbahnnetzes. Die Verringerung der Produktionskosten, von der Herr v. Rheinbaben sprach, sollte durch eine Ermäßigung der Gütertarife für die hauptsächlichsten Erzeugnisse des Landes erstrebt werden. Angesichts der Kommunallasten, namentlich der kleinen Gemeinden, wird die Regierung mit dem System der letzten Jahre, den Gemeinden immer neue Lasten und Aufgaben aufzuerlegen, endgültig brechen müssen. Zu der Neuordnung der Handelsverträge hoffen wir, daß der Landwirtschaft ein so weitgehender Zollschutz zuteil wird, wie er mit dem Gemeinwohl irgend verträglich ist. Die Kanalvorlage werden wir nach rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten unbefangen und wohlwollend prüfen. Die Wahlen haben gezeigt, daß die Zusammensetzung dieses Hauses der Volksstimmung entspricht. Der bürgerliche Liberalismus ist heute keine Figur mehr auf dem politischen Schachbrett. Um so merkwürdiger ist, daß jetzt die Nationalliberalen ihr liberales Herz entdeckt haben. Wenn die Nationalliberalen erst fühlen werden, wie sie sich in die Kanalidee verrannt haben, dann werden sie auch das Renommee wieder erlangen, das sie so dringend wünschen. (Heiterkeit und Lärm.) Unser Wahlrecht werden wir niemals deshalb preisgeben, weil es der Sozialdemokratie den Einzug in dieses Haus verwehrt. Wir werden aber einer Vermehrung der Wahlkreise zustimmen, obwohl diese Maßregel der Linken zugute kommen wird. Erfreulich ist, daß der Ministerpräsident die Stärkung des Mittelstandes als notwendig anerkannt hat. Mit einem solchen Vorgehen wird zugleich der sozialdemokratischen Propaganda ein Riegel vorgeschoben. Mit der Revision des Vereinsgesetzes sind wir einverstanden. Vielleicht wird man gut tun, das Verbot des Besuchs öffentlicher Versammlungen auf Minderjährige zu beschränken. An der jetzigen Polenpolitik müssen wir unbedingt festhalten. Wir verlangen aber, daß für die Kinder der deutschen Bauern im Osten auch die nötigen Schulen beschafft werden. Diese Kleinarbeit ist für die Erhaltung des Deutschtums wichtiger als Königsschlösser und Theater. (Sehr richtig! links.) Das Schulunterhaltungsgesetz sollte noch in dieser Session eingebracht werden. Preußen hat die Pflicht, in der Erfüllung der Kulturaufgaben allen anderen deutschen Bundesstaaten vorauszugehen. (Beifall.)

Minister des Innern **Frhr. v. Hammerstein**: Bereits im vergangenen Jahre habe ich zur Wahlrechtsfrage Stellung genommen und erklärt, daß über lang oder kurz eine Aenderung des Wahlrechts eintreten solle. Das Staatsministerium hat sich mit dieser Frage noch nicht befaßt. Jedenfalls hat das von mir erlassene Wahlreglement auf die Beteiligung an den preußischen Landtagswahlen fördernd gewirkt. Natürlich wird die Grundlage des Wahlrechts nicht geändert werden. (Beifall.) Es gibt kein Wahlgesetz, das allen Ansprüchen gerecht wird. Aber keins gibt die Ansicht der gesamten Bevölkerung so getreulich wieder, wie unser Dreiklassenwahlsystem. (Beifall.) Das schließt natürlich nicht aus, daß die Zunahme der Bevölkerung und die Verschiebungen innerhalb der Bevölkerung in einer gelegentlichen Aenderung der Zahl der Wahlkreise zum Ausdruck kommt. Aber auch mit solchen Aenderungen muß man außerordentlich vorsichtig sein. (Beifall.) Die Frau wollen und können wir vom sozialpolitischen Leben nicht ausschließen. Deshalb muß auch das Vereinsgesetz eine entsprechende Aenderung erfahren. Andererseits muß aber auch die Frage der Versammlungssprache von neuem geregelt werden. Gegen die Sonderbestrebungen der Polen wird die Staatsregierung nach wie vor mit voller Energie vorgehen. Wenn Abg. Richter meint, die Polenpolitik der Regierung sei bisher ohne Erfolge gewesen, dann vergißt er, daß ein Kämpfen zwischen Nationalitäten nicht im Handumdrehen beendet wird. Auch die Verhältnisse in Oberschlesien werden wir sorgfältig im Auge behalten. Ein Eingehen auf das Scherlsche Sparsystem erübrigt sich, da das Unternehmen zurzeit nicht zur Ausführung gelangt. Die Staatsregierung hat die Angelegenheit sorgfältig geprüft und Vorteile und Nachteile erwogen. Dabei ging die Staatsregierung von der Ansicht aus, daß das neue System nur als ein gemeinnütziges Unternehmen, das mit keinerlei selbstsüchtigen Interessen verbunden ist, eingeführt werden kann. Ohne Heimlichtuerei ist über das Scherlsche Sparsystem sechs Monate hindurch mit den Vorständen der Sparkassen verhandelt worden. Gewiß kann man darüber streiten, ob die Verbindung des Sparens mit Lotterien ethisch zulässig ist. Aber schließlich würde jeder einmal dem Glücksfalle die Hand bieten, und da haben wir uns gefragt, ob das Lotteriespiel nicht in solchen Bahnen gehalten werden kann, daß dadurch der Sparsinn zugleich gefördert wird. Jedenfalls ist zurzeit der ganze Plan aufgegeben. Das Wesen der Sozialdemokratie hat der Reichskanzler im Reichstage wiederholt so scharf gekennzeichnet, daß ich jetzt darauf nicht nochmals einzugehen brauche. Nur so viel möchte ich bemerken, daß für den Moment, wo dies notwendig sein wird, einzuschreiten, sie mich auf meinem Posten finden werden. (Beifall.)

Auf Bemerkungen des Abg. **Brömel** (frs. Vgg.) erwidert Landwirtschaftsminister **v. Podbielski**: Die Pferdezucht in Preußen ist in den letzten Jahren leider immer mehr zurückgegangen, wie die Auflösung verschiedener edler Gestüte deutlich zeigt. Ein schnelles Eingreifen der Staatsregierung ist unerläßlich. In Frankreich bringt der Totalisator den Gestüten 2½ Millionen und den sonstigen Zwecken der Pferdezucht noch 8 bis 9 Millionen. Im Einverständnis mit Abg. Richter halte ich die große Zahl der kleinen Wettbureaus für einen Krebsschaden.

An die Ausführungen des Abg. **Dr. v. Jazdzewski** (Pole) knüpft

Minister des Innern **Frhr. v. Hammerstein** an. Die Polenfrage wird nicht zur Ruhe kommen, bis im Osten statt der Polen nur noch deutschsprechende Polen zu finden sind. Durch die polnische Presse geht wie ein roter Faden der Gedanke: Lostrennung von Preußen und Gründung eines eigenen Staates. Die Polen müssen deutsch sprechen und deutsch denken. Unsere Langmut ist viel zu groß, wir haben zu befehlen, die Polen haben zu gehorchen. (Lebhafter Beifall.) (Graf Bülow betritt den Saal.)

Abg. **Dr. Irmer** (kons.) sagt eine kräftige Unterstützung der Polenpolitik zu und warnt vor einer Quotisierung der Einkommensteuer. Da eine solche zur Schuldenmacherei und Popularitätshascherei führen müsse. Beim Schulunterhaltungsgesetz fordern wir, daß der christliche Charakter der deutschen Schule erhalten werde. An den Grundlagen des bestehenden Wahlrechts soll im gegenwärtigen Augenblick nicht gerüttelt werden; Härten wollen wir gern beseitigen. Redner kritisiert schließlich unter dem Beifall der Rechten die Linksschwenkung der Nationalliberalen.

Dienstag 11 Uhr: Fortsetzung. Schluß 4½ Uhr.

Ausland.

Belgien.

Die Reise König Leopolds nach Berlin.

Man weiß, daß König Leopold, der den deutschen Kaiser lange nicht gesehen, den Wunsch ausgedrückt hatte, ihm persönlich seine Glückwünsche zu seinem Genesung auszudrücken. Darauf wurde geantwortet, daß der Geburtstag des Kaisers die beste Gelegenheit zur Verwirklichung dieser Absicht bietet.

Ob König Leopold auch Wünsche der Kongoregierung in Berlin zur Kenntnis bringen wird, muß dahingestellt bleiben. Das bisherige Verhalten der deutschen Regierung zu dieser Frage läßt nicht erwarten, daß sie eine gegen England gerichtete Politik in der Kongofrage unterstützen würde.

Das Blatt „Independance“ verspricht sich von der Reise des Königs nach Berlin keine sonderlichen Erfolge, weil die deutsche Reichsregierung dem Kongostaate freundlich gesinnt sei.

Ostasien.

Rußland und Japan.

Der japanische Dolmetscher des russischen Militärattaches in Tokio namens Takaschina ist Sonnabend unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden; er soll in Yokohama abgeurteilt werden. Eine Anzahl anderer Personen steht unter dem gleichen Verdacht.

Aus Port Arthur wird berichtet: Einer hiesigen Zeitung zufolge hat sich ein chinesischer General an der Spitze von 20 Regimentern nach Schanheikwan begeben, um strategische Punkte an der Grenze der Provinz Tschili zu besetzen.

Südamerika.

Uruguay.

Nach Meldungen aus Montevideo ist der Aufstand auf ein Departement beschränkt. Saraiva ist am 23. d. Mts. abends bei Paso de la Cruz geschlagen worden. Die Aufständischen, in mehrere Gruppen zerspliittert, haben die Grenze von Brasilien überschritten, wo sie entwaffnet werden. Die Regierungstruppen verfolgen die Flüchtigen eifrig.

Südafrika.

Merkwürdiger plötzlicher Tod.

In Johannesburg ist der Finanzmann Freeman Cohen plötzlich gestorben, der u. a. an der Bürgschaft für die erste Rate der transvaalschen Kriegskontributionsanleihe von 30 Millionen mit 250 000 Lstrl. beteiligt war, die gerade jetzt aufgeschoben worden ist.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Halle a. S.

Montag, den 25. Januar 1904, nachmittags 4 Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde eine Petition als neu eingegangen bekannt gegeben, in welcher Herr Stadtgutspächter Schramm zur Kenntnis bringt, nach dem Brande auf dem Stadtgute vor wenigen Monaten habe sich herausgestellt, daß die abgebrannte Scheune für die Versicherung viel zu hoch taxiert gewesen sei und infolgedessen Herr Schramm eine viel zu hohe Versicherungsprämie gezahlt habe; derselbe hat deshalb die städtischen Kollegien um Rückerstattung der zu viel gezahlten Summe. Das Gesuch wurde der Petitionskommission überwiesen. Ebenso wird dieselbe nunmehr die schon mehrfach zurückgelegte Petition wegen Errichtung eines Volksbades beschäftigen. Die Eingabe des dritten kommunalen Vereins, von der wir bereits berichtet, wurde auf vier Wochen zurückgelegt.

1. Zur Abänderung des § 44 der Geschäftsordnung der Stadtverordneten-Versammlung war, wie schon mitgeteilt, aus Anlaß der langweiligen Opposition der sozialdemokratischen Stadtverordneten in der vorvorletzten Sitzung bei der Wahl für die städtischen Kommissionen von mehreren bürgerlichen Stadtverordneten ein Antrag gestellt worden, der den Erfolg hatte, daß die Geschäftsordnungs-Kommission der Versammlung heute vorschlug, Gem § 44 folgende Fassung zu geben: „Alle Kommissionen werden aus der Versammlung gewählt. In betreff der Zahl sowohl als der Personen der zu wählenden Mitglieder hat zuvörderst der Vorsteher ein Vorschlagsrecht. Wird über die Zahl der Mitglieder ein Gegenvorschlag gemacht, so wird darüber nach § 36 abgestimmt. In betreff der zu wählenden Personen findet eine besondere Abstimmung nur dann statt, wenn der Widerspruch oder Gegenvorschlag von mindestens 10 Stadtverordneten unterstützt wird, die Abstimmung geschieht dann durch Stimmzettel in der Weise, daß jeder mitstimmende Stadtverordnete so viel Namen als Kommissionsmitglieder zu wählen sind, auf seinen Stimmzettel schreibt.“ Der Rest des § 44 bleibt in der jetzigen Verfassung bestehen. — Seitens des Referenten wurde darauf hingewiesen, daß diese Aenderung des Paragraphen eine wesentliche Erleichterung der Kommissionswahlen mit sich bringe. Soz. Thiele erklärte diese Aenderung als Vergewaltigung der sozialistischen Minderheit im Kollegium und drohte, daß von den Sozialdemokraten entsprechend verfahren werde, wenn der Antrag angenommen werde; die bürgerlichen Stadtverordneten würden schon die Kürzeren ziehen (!!). Herr Stadtv.-Vorst. Dittenberger verwies hierauf auf die moralische Verpflichtung eines jeden Stadtverordneten, nur in rein sachlicher Weise in Stadtparlamente zu arbeiten. Bei der Unterstützung eines Gegenvorschlages durch 10 Stadtverordnete verpflichten sich dieselben nicht, daß sie für diesen einen Gegenvorschlag in der Zettelwahl stimmen, sondern sie bezeugen nur, daß sich eine Zettelwahl notwendig macht; in derselben kann jeder Stadtverordnete wählen, wie er will. Von diesem Gesichtspunkte aus wurde eine Behauptung des Soz. Thiele, durch Annahme des Antrages werde das Prinzip der geheimen Zettelwahl aufgehoben, widerlegt. Der Antrag wurde mit 36 Stimmen Majorität angenommen. (Ref. Herr Stadtv. Kohlschütter.)

2. Nunmehr wurde in der Wahl der städtischen Kommissionen, die in der vorvorigen Sitzung der Stadtverordneten unterbrochen worden war, fortgefahren. Die Sozialisten machten auch heute wieder mehrere Gegenvorschläge, die mit nur einer Ausnahme von der Mehrheit abgelehnt wurden. Nachdem die Wahlen für eine Anzahl von Kommissionen erledigt waren, wurden die ersteren wiederum unterbrochen, damit noch Zeit übrig bleibe für die dringend notwendige Beratung von Kapiteln des städtischen Haushaltsplanes für 1904. (Ref. Herr Stadtv. Föhring.)

3. Einer Abänderung der Bedingungen für Lieferung von elektrischer Energie durch das städtische Elektrizitätswerk zu Halle stimmte die Versammlung zu. Hinsichtlich der Wohnungen und namentlich der größeren Wohnungen haben sich einige Unbequemlichkeiten herausgestellt, indem hier mindestens zwei Lampengruppen mit besonderen Zählern gebildet werden mußten, um mit Rücksicht auf die 40 Prog. der Einstellung des Zeitzählers einen billigen Preis zu schaffen. Abgesehen davon, daß die Aufstellung von mehreren Zählern in einer einzigen Anlage das Werk und den Konsumenten in jeder Hinsicht belastet, bringt dieser Modus dem Konsumenten selbst noch Unbequemlichkeiten, indem derselbe in der freien Ausnützung seiner Anlage beschränkt wird. Diesen Uebelständen kann vorgebeugt und den Abnehmern der Bezug von Elektrizität relativ billiger gemacht werden, wenn unter Beibehaltung der seitherigen Tarifpreise für alle Konsumentenarten ohne Ausnahme der Zeitzähler nicht wie seither auf 40 Prog. der angeschlossenen Lampenzahl bezw. Pferdestärken, sondern auf die Hälfte der im täglichen Gebrauch regelmäßig benutzten Höchstanzahl von Glühlampen bezw. Pferdestärken eingestellt wird. Aus diesen Erwägungen heraus wurden in entsprechendem Sinne die Bedingungen abgeändert. Bei Beratung über die Festsetzung der einzelnen Paragraphen der Bedingungen machte bezüglich des § 4, der bestimmt, daß die Kosten für den betriebsfertig herzustellenden Hausanschluß im Verhältnisse der Streckenlänge „Straßenkabel bis Grundstücksgrenze“ zu der Streckenlänge „Grundstücksgrenze bis einschließlich Hausschalter“ geteilt werden und für die erstere Strecke der Stadtgemeinde, für die letztere den Abnehmern zur Last fallen, Herr Stadtv. Nesse den Vorschlag, daß die Kosten für den Hausanschluß, wenn derselbe den Aufwand für nicht mehr als 5 Meter Kabellänge im Grundstücke erfordert, von der Stadt allein getragen werden. Ein Meter Kabellänge machen 20 Mark Unkosten nötig. Die Versammlung nahm den Antrag des Herrn Stadtv. Nesse nicht an, da sie befürchtete, daß der Stadt mit Befolgung dieses Vorschlages hohe Mehrkosten erwachsen würden. (Ref. Herr Stadtv. Grote.)

4. Vom städtischen Kämmerei-Haushaltsplane für 1904 wurden die Kapitel III „Berechtigungen“ und VIII „Staats- und Provinziallasten“ — das letztere mit Ausnahme der Position 2 „Truppenverpflegung“, die erst in nächster Sitzung beraten werden soll — genehmigt. Die Finanzkommission hatte nur wenige Abänderungen zu machen, sodaß die Kapitel im wesentlichen so genehmigt wurden, wie sie im Etat in Einnahme und Ausgabe eingesetzt und wie sie in ihren hauptsächlichen Summen in der „Hall. Ztg.“ bereits mitgeteilt sind. (Ref. die Herren Stadtv. Ackmann und Engelke.)

Die übrigen Punkte der Tagesordnung wurden der vorgeschrittenen Zeit halber zurückgestellt.

Aus Nah und Fern.

Hilfe für Aalesund.

Der Kaiser hat dem Hamburgischen Hilfskomitee für Aalesund für die Anschaffung von Kleidungsstücken und Lebensmitteln die Summe von 10000 Mk. überwiesen und an den Generaldirektor Ballin ein Telegramm gerichtet, in dem er ihn beauftragt, den Mitgliedern des Roten Kreuzes, sowie den Beamten und Arbeitern der Hamburg-Amerika-Linie, soweit diese an der Hilfsexpedition des Dampfers „Phönicia“ teilgenommen haben, seinen wärmsten Dank auszusprechen. Der Hamburger Senat und verschiedene Großkaufleute zeichneten für die Aalesunder Abgebrannten 30 000 Mark.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190401262-11/fragment/page=0002

Der nach Aalesund bestimmte Dampfer „Phönicia" war, wie die „Hamb. Nachr." melden, Montag nacht wegen Nebels auf der Unterelbe liegen geblieben und traf erst vormittags 11 Uhr in Kuxhaven ein.

Aus allen Stadtteilen Bremens ist eine große Menge von Kleidungsstücken und anderen Hilfsmitteln bei dem Gepäckbureau des Norddeutschen Lloyd eingegangen. Da die Sendungen teilweise zu spät eingetroffen sind, um mit dem Dampfer „Weimar" nach befördert zu werden, werden die Liebesgaben mit dem im hiesigen Hafen liegenden Dampfer „Astarte", den die Neptungesellschaft bereitwilligst zur Verfügung gestellt hat und der bis abends Sendungen aufnimmt, nach Aalesund nachgesandt. — Auf die Meldung von der Abfahrt der „Weimar" nach Aalesund und der lebhaften Unterstützung, die die Hilfsexpedition durch die Zuwendungen der Bremischen Bevölkerung gefunden hat, ist dem Generaldirektor Wiegand folgendes Telegramm des Kaisers zugegangen:

Herzlichsten Dank! Die schnelle Hilfe wird gewiß sehr zur Linderung der großen plötzlichen Not beitragen. Ich werde den Kapitän Grumme benachrichtigen. Für Bremens warmen, tätigen Anteil an der Organisation der Hilfe sagen Sie Meinen besten Dank. Wilhelm.

Der Norddeutsche Lloyd hat von dem deutschen Konsulat in Bergen folgendes Telegramm erhalten:

Ich habe die Mitteilung von der großartigen Hilfeleistung des Norddeutschen Lloyd durch die „Weimar" mit tiefgefühltem Dank an die Behörden von Aalesund weitergegeben.

Der kleine Kreuzer „Niobe" ging Montag vormittag gleich nach dem großen Kreuzer „Prinz Heinrich" von Kiel zu den Rettungsarbeiten nach Aalesund in See. „Niobe" hat eine ähnliche Ausrüstung wie der Kreuzer „Prinz Heinrich."

Das dänische Marineministerium hat ein Kriegsschiff mit Proviant, Kleidungsstücken und Decken nach Aalesund abgesandt. Das dänische Kriegsministerium wird 520 Zelte und Proviant absenden.

„Berdens Gang" in Christiania scheibt: Die kühne sympathische Persönlichkeit Kaiser Wilhelms ist schon längst in unserem Lande volkstümlich; der Kaiser hat wiederholt gezeigt, daß er die Naturbevölkerung desselben liebt. Bei uns sucht er von Jahr zu Jahr Erholung von den Lasten seiner hohen Verantwortlichkeit. Nichts ist natürlicher, als daß dies ihm die guten Gefühle unseres Volkes zuwendet. Das warmherzige, rasche, entschlossene Auftreten des Kaisers aber im Augenblicke, wo ein Unglück Norwegen getroffen, hat, soweit die Kunde davon gelangt ist, das norwegische Volk tief gerührt und hat die Herzen in Dankbarkeit höher schlagen lassen. Die Spende, die er unter freigebigem Anschluß von Seiten seines Volkes der notleidenden Bevölkerung Aalesunds gewährt hat, ist an und für sich groß und mächtig durch das Beispiel, das sie gibt. Der Name Kaiser Wilhelms ist in aller Mund, und in Norwegen wird seine edle Hilfe in diesen traurigen Tagen zur Linderung menschlicher Leiden nie vergessen werden.

Die Verteilung von Lebensmitteln am Kai in Aalesund ging unter gewaltigem Andrange vor sich. Es fehlt allen Gesellschaftsklassen an Lebensmitteln. Montag konnte man bereits warme Kleidung austeilen. Hilfsangebote werden mit dankbarer Begeisterung angenommen; viele waren zu Tränen gerührt über die Hilfe des deutschen Kaisers. Während der Auswanderung aus der Stadt kamen mehrere Personen zu Schaden. Einige Kranke wurden von Schlaganfällen betroffen und starben. Ein dicker, übelriechender Rauch hüllt die Brandstätte ein.

*

Zusammenstoß. (Amtliche Meldung.) Am 23. d. M. stieß der gemischte Zug 861 zwischen Mertinsdorf und Passenheim (Ostpreußen) auf einen am Bahnübergange festgefahrenen Langholzwagen des Besitzers Thybusch aus Scheuelsdorf und schob das hintere Ende des 23 Meter langen Baumstammes etwa 12 Meter vor sich her. Der bei dem Wagen befindliche Sohn des Besitzers ist durch den vorgeschobenen Baumstamm erheblich verletzt. Der Zug ist unversehrt geblieben. Eine weitere Betriebsstörung trat nicht ein.

Brand. Montag nachmittag 4½ Uhr brach im Dachstuhl der Stereotypie der Köln. Zeitung zu Köln Feuer aus, welches das Dach einäscherte. Der Brand wurde in kurzer Zeit gelöscht. Der Betrieb ist nicht gestört.

Verurteilung. Das „Leipziger Tageblatt" meldet aus Dresden: Das Kriegsgericht der 23. Division verurteilte den Unteroffizier Hupfeld wegen seines Pistolenduells mit dem Schriftsteller Frhrn. von Omptoda zu 6 Monaten Festungshaft.

Der allgemeine Kongreß sämtlicher Krankenkassen ist am Montage in Leipzig eröffnet worden. Zu demselben sind etwa 800 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands anwesend, darunter zahlreiche Aerzte, Vertreter des sächsischen Ministeriums des Innern, der Leipziger Kreishauptmannschaft und Amtshauptmannschaft und des Rates der Stadt Leipzig, sowie mehrere Reichstags- und Landtagsabgeordnete. Im Namen des sächsischen Ministeriums des Innern begrüßte Oberregierungsrat Roch die Versamlung und versicherte, daß die sächsische Staatsregierung den Beratungen lebhafte Aufmerksamkeit zuwende und den dringenden Wunsch hege, die Meinungsverschiedenheiten zwischen Aerzten und Krankenkassen zu beiderseitiger Zufriedenheit beigelegt zu sehen. Kohn-Berlin sprach über die Stellung der deutschen Krankenkassen zu den Forderungen der Aerzteschaft. Dem Kongreß wohnt auch im Auftrage des österreichischen Krankenkassenverbandes Rechtsanwalt Ferllan-Wien, sowie zwei Budapester Krankenkassen-Vertreter bei.

Brand einer Crimmitschauer Fabrik. Die große Zigogne-Spinnerei und Weberei Gebrüder Hoffmann in Crimmitschau ist Montag vormittag einer verheerenden Feuersbrunst zum Opfer gefallen. Die gesamte Arbeiterschaft ist brotlos. Der Schaden wird auf rund eine Million Mark geschätzt.

Letzte Telegramme.

Berlin, 26. Jan. Das Landgericht I in Berlin verurteilte den Redakteur des Berliner Polenblattes „Dziemnik Berlinski", namens Gosdzywicz, wegen Beleidigung des Volksschullehrers Johann Schroth in Jeseritz bei Posen, der früher Stanislaus Rawroski hieß, zu 150 Mark Geldstrafe.

Hamburg, 26. Januar. Ein Beamter der Senatskanzlei Wittenburg wurde unter der Beschuldigung, 12000 Mk., dem „Hiobsstift" gehörige Gelder, unterschlagen zu haben, verhaftet.

Zittau, 26. Jan. Aus dem Kassenschranke des Rathauses wurden 3000 Mk. gestohlen. Der Dieb, ein Hilfsschreiber, wurde verhaftet.

Pittsburg, 25. Jan. Die Grube der Harwick-Coal-Company ist durch die Explosion vollständig zerstört worden und eingestürzt. Man befürchtet, daß sämtliche Arbeiter, die in der Grube beschäftigt waren, getötet sind. Die Mehrzahl der Arbeiter besteht aus Engländern.

Aalesund, 25. Jan. Die Wertpapiere und das Bargeld der Kreditbank sind bei dem Brande verloren gegangen. Viele Einwohner hatten nichts versichert. Außer den bereits gemeldeten Gebäuden ist auch das neue städtische Museum niedergebrannt. Mehr als 10000 Einwohner sind noch obdachlos. Gaben laufen aus allen Gegenden ein. In allen norwegischen Städten haben sich Hilfskomitees gebildet.

London, 25. Jan. „Daily Mail" wird aus Tschifu von gestern telegraphiert: Bei einem Zusammenstoß an der mandschurischen Eisenbahn zwischen russischen Truppen und chinesischen Räubern wurden drei Russen getötet und ein Offizier verwundet. Zehn Chinesen wurden gefangen genommen und sollen hingerichtet werden.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Mittwoch, 27. Januar: Wenig verändert, nachts Frost.
Donnerstag, 28. Januar: Meist bedeckt, Nebel, nahe Null, frischer Wind.

Wasserstände.

Nach amtlichen Nachrichten der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.
Beobachtet im Anfang der Mittagszeit.
(+ bedeutet über, — unter Null.)

			Fall	Wuchs
Saale.				
Halle	25. Jan.	+ 1,82	—	—
Trotha	„	+ 1,78	0,04	—
Alsleben	24. Jan.	+ —	—	—
Bernburg	„	+ 1,37	0,12	—
Calbe, Obp.	„	+ 1,62	0,08	—
do. Untp.	„	+ 0,86	0,06	—
Unstrut.				
Straußfurt	24. Jan.	+ 1,30	—	—
Havel.				
Brandenburg	24. Jan.			
Oberpegel	„	+ 2,28	0,06	—
Unterpegel	„	+ 1,40	—	0,04
Rathenow				
Oberpegel	„	+ 1,64	0,02	—
Unterpegel	„	+ 1,00	—	0,02
Havelberg	„	+ 2,22	0,05	—
Elbe.				
Pardubitz	23. Jan.	+ 0,10	0,01	—
Brandeis	„	+ 0,21	—	—
Melnik	„	+ 0,00	—	0,13
Leitmeritz	24. Jan.	— 0,05	—	0,06
Aussig	„	+ 0,21	—	0,08
Dresden	„	— 1,14	—	1,20
Torgau	„	+ 1,09	—	0,84
Wittenberg	„	+ 1,92	—	1,86
Roßlau	„	+ 1,25	—	1,14
Aken	„	+ 1,55	—	1,45
Barby	„	+ 1,60	—	1,48
Magdeburg	„	+ 1,34	—	1,24
Tangermünde	„	+ 2,31	—	2,19
Wittenberge	„	+ 2,12	—	2,00
Lenzen	„	+ 2,23	—	2,13
Dömitz	„	+ 1,66	—	1,57
Darchau	„	+ 1,47	—	1,41
Lauenburg	„	+ 1,71	—	1,69

Börsen- und Handelsteil.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 25. Januar. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, märk. 161,00—163,00 M ab Bahn, Mai 168,00 M. Roggen märk. 128,00 bis 128,50 M ab Bahn, Mai 135,50 M. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 123,00—129,00 M, schwere 130,00—138,00 M ab Bahn und frei Wagen, russ. und Donaugerste 107,00—116,00 M frei Wagen. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 139,00—155,00 M, mittel 130,00—138,00 M, gering 125,00 bis 129,00 M ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed 117,00 bis 119,00 M, La Plata 110,00—112,00 M frei Wagen. Erbsen, inländ. und russ. Futterware mittel 135,00—140,00 M, feine 141,00 bis 157,00 M, kleine Kocherbsen 160,00—290,00 M, Viktoria-Erbsen 185,00—230,00 M ab Bahn und frei Wagen. Bohnen, weiße 200,00 bis 270,00 M ab Bahn. Linsen, große 260,00—275,00 M, mittel 220,00—240,00 M, kleine 185,00—200,00 M ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 brutto inkl. Sack 20,25—22,50 M. Roggenmehl 0 und 1 brutto inkl. Sack 16,10—17,70 M. Weizenkleie 9,00 bis 9,80 M frei Mühle. Roggenkleie 9,40—9,60 M ab Mühle. — Mittagsbörse: Weizen märk. 160,50—162,50 M ab Bahn, Mai 167,50—166,50—166,75 M, Juli 168,75—167,75—168,00 M. Roggen märk. 127,00—128,00 M ab Bahn, Mai 135,00—134,75 M, Juli 137,00—136,75 M. Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. und schles. fein 138,00—154,00 M, mittel 129,00—137,00 M, gering 124,00—128,00 M. Mais, amerik. mixed 116,50—117,50 M, La Plata 110,00—112,00 M. Weizenmehl 00 20,25—22,50 M. Roggenmehl 0 und 1 16,10—17,60 M. Rüböl Januar 46,20 M Br., Mai 46,30—46,10—46,20 M, Oktober 46,90—46,70—46,90 M. — Preise um 2¾ Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 166,75 M, Juli 168,25 M, September 169,00 M. Roggen Mai 134,75 M, Juli 136,75 M, September 137,75 M. Hafer Mai 126,50 M, Juli 129,50 M. Mais Januar 109,00 M, Mai 110,00 M, Juli 110,00 M. Mehl Mai 16,70 M, Juli 17,00 M. Rüböl loko 46,40 M, Januar 46,20 M, Mai 46,20 M, Oktober 46,90 M.

Wochen-Marktberichte.

— **Wochenbericht über Butter und Schmalz** von Gust. Schultze & Sohn, Butter-Großhandlung, Berlin C. 19 (Gertraudtenstr. 22), 23. Jan. Butter: Im Geschäft zeigte sich in der zweiten Hälfte dieser Woche eine etwas bessere Stimmung und befand nach allen Qualitäten Hofbutter gute Kauflust. Die Zufuhren konnten sich daher zu unveränderten Preisen räumen. Landbutter war auch gut gefragt. Schmalz: Infolge geringer Schweineankünfte im Westen von Amerika, sowie auf große Käufe in Amerika, ferner auf festere und höhere Getreidepreise nahm Schmalz im Laufe der Woche steigende Richtung an. Hier bleibt das Geschäft noch immer schwach und die Kauflust abwartend, da hiesige inländische Schweine sehr billig sind.

Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Notierungs-Kommission: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia 107 M, do. IIa 106—108 M, do. IIIa 103—105 M, do. abfallende 99—102 M. — Privat-Notierung für Schmalz: Schmalz, Prima Western 17 ℔ Tara 43¾—44 M, Schmalz, reines in Deutschland raffiniert 45¾—46 M, Berliner Bratenschmalz 48—52 M, Fett, in Amerika raffiniert 40 M, Fett, in Deutschland raffiniert 39 M.

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im stadt. Viehhofe zu Halle am 25. Januar.

Aufgetrieben waren	Preise für 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht.							
	I. Qual.		II. Qual.		III. Qual.		Verkauft	Unverkauft
	a.	b.	a.	b.	a.	b.		
49 Rinder, davon: 9 Ochsen.	36	—	34	—	31	—	9	—
2 Stieren.	—	—	31	—	29	—	2	—
25 Kühe.	33	—	30	—	28	—	25	—
12 Rinder.	34	—	32	—	30	—	12	—
23 Kälber.	46	—	42	—	36	—	23	—
35 Hammel, — Schafe.	34	—	30	—	28	—	35	—
209 Schweine	—	52	—	50	—	47	221	48

Zusammen 375 Schlachtiere.

— **Hamburg**, 23. Jan. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Dem Schweinemarkte auf dem Viehhof Sternschanze an der Lagerstraße waren in der Woche vom 16. bis 22. Jan. im ganzen 9051 Stück vom Inlande zugeführt, und zwar 3402 Stück vom Süden und 5649 Stück vom Norden. Verkauft und verladen wurden nach dem Süden 34 Wagen, 1688 Stück.

Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter nebenstehender Tara.

	Donnerstag 21. 1.	Freitag 22. 1.	Sonnabend 23. 1.	
Beste schwere reine Schweine	46¾—47	46¾—47	46¾—47	20 % T.
Schwere Mittelware	46—47	46¾—47	46¾—47	22 „
Gute leichte Mittelware	46—47	47	46—47	22 „
Geringere Mittelware	44¾—45¾	45¾—46	44¾—45¾	24 „
Sauen nach Qualität	42—45	42—45	42—45	schw. T.
Der Handel war	langsam	mäßig rege	langsam	

Waren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 25. Januar. Weizen stetig, holsteinischer und mecklenburgischer 150—160. Hard Winter Nr. 2 Januar-Abladung 134. Roggen stetig, südrussischer stetig, 9 Pud 20/25 Januar-Abladung 104—106, holsteinischer und mecklenburgischer 133—143. Mais ruhig, Amerik. mixed Januar-Abladung 93,00. Hafer stetig, Gerste stetig.

* **Pest**, 25. Januar. Weizen stetig, per April 7,87 Gd., 7,88 Br., per Oktober 7,67 Gd., 7,68 Br. Roggen per April 6,61 Gd., 6,62 Br. Hafer per April 5,49 Gd., 5,50 Br. Mais per Mai 5,29 Gd. 5,30 Br., do. per Juli 5,39 Gd., 5,40 Br.

* **Paris**, 25. Januar. (Anfang.) Weizen ruhig, per Januar 20,90, per Februar 21,10, per März-April 21,25, per März-Juni 21,20. Roggen ruhig, per Januar 15,00, per März-Juni 15,00.

* **Paris**, 25. Januar. (Schluß.) Weizen beh., per Januar 20,90, per Februar 21,05, per März-April 21,30, per März-Juni 21,25 Roggen ruhig, per Januar 15,00, per März-Juni 15,00.

* **Antwerpen**, 25. Januar. Weizen fest, Roggen fest, Hafer ruhig, Gerste ruhig.

* **New-York**, 25. Januar. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen loko 95, per Januar —·—, per Mai 91⅜, per Juli 86½, per Sept. —·—. Mais per Mai 55, per Juli 53⅝, per September —·—. Mehl 395. Getreidefracht 1⅛.

* **Chicago**, 25. Januar. (Telegr.) Weizen per Mai 89⅜, per Juli 81½. Mais per Mai 49½.

Raps.

* **Hamburg**, 25. Januar. Rapssaat. Holstein., mecklenburger und niederelber (unverzollt) 185—195 Mk.

* **Pest**, 25. Januar. Raps per August 11,45 Gd., 11,55 Br.

Zucker.

* **Hamburg**, 25. Januar. (Anfangsbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 15,60, per März 15,95, per Mai 16,25, per August 16,65, per Oktober 17,15, per Dezember 17,10. Matt.

* **Hamburg**, 25. Januar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 15,50, per März 15,85, per Mai 16,20, per August 16,60, per Oktober 17,05, per Dezember 17,05. Matt.

* **London**, 25. Januar. 96% Proz. Java-Zucker loko matt, 8 sh. 9 d. Verkäufer, Rüben-Rohzucker loko matt, 7 sh. 9½ d. Wert.

Kaffee.

* **Hamburg**, 25. Januar, nachm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos. März 38½ G., Mai 39¼ G., Jul. 39¾, September 40¼ G. Tendenz: Unregelmäßig.

* **Amsterdam**, 25. Januar. Java-Kaffee good ordinary 30¾.

* **Havre**, 25. Januar. Kaffee. Good average Santos per März 48,50, Mai 49,25, Juli 50,25, September 51,00. Tendenz: Behauptet.

* **Newyork**, 25. Januar. Kaffee schloß stetig, 0 bis 5 Punkte höher. Zufuhren in Rio 16000 Sack, in Santos 10000 Sack.

Petroleum.

* **Hamburg**, 25. Januar. Petroleum ruhig, Standard white loko 7.90 Br.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 25. Januar 1901.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm: Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Wanzleben	16,00	13,10	16,90	—	—
Neuhaldensleben	15,50	12,80	14,40	12,50	—
Wolmirstedt	15,80—15,85	12,90	—	—	—
Calbe	—	—	16,50	—	—
Aschersleben, Stadt	15,20—15,80	12,80—13,10	13,30—17,20	12,20—12,80	—
Halberstadt	14,50—15,70	13,00—13,60	13,30—16,60	12,20—12,90	17,10—18,70
Wernigerode	15,80	13,50	—	—	—
Gardelegen	14,00—15,00	12,40—12,70	—	12,40—13,00	—
Stendal	—	12,60	14,50	12,90	—
Jerichow II	15,20—15,50	12,00—12,60	13,50—14,00	12,50—13,00	19,50
Deltzsch	—	13,00	—	—	20,00
Wittenberg	14,80—15,70	12,60—13,10	13,40—15,00	12,80—14,00	17,00—19,50
Schweinitz	14,70—15,30	12,20—12,60	12,85—13,60	11,60—12,20	—
Saalkreis	14,80—15,40	12,60—13,00	14,00—15,50	12,60—13,00	16,00—18,00
Merseburg	14,50—15,80	12,50—13,25	14,00—16,50	12,50—14,00	17,00—20,00
Weißenfels	14,40—15,40	12,60—13,00	12,40—16,00	11,80—12,80	—
Eckartsberga	16,00	—	—	—	—
Sangerhausen	15,20—16,40	12,50	15,20—15,40	11,10—11,70	—
Mansf. Gebirgskreis	14,00—16,00	12,00—13,70	12,50—16,00	12,00—14,00	—
Querfurt	14,40—15,40	12,80	14,50—15,50	12,00	16,00
Bernburg	16,00	—	16,90	—	—
Erfurt	15,00—15,60	12,50—13,60	14,00—16,00	11,75—12,40	—
Nordhausen	15,00—15,40	13,20—13,50	15,00—16,00	11,50—12,00	—

Heu: Kreis Neuhaldensleben 4,50—5,00, Aschersleben 6,00—7,00, Halberstadt 6,00—6,50, Gardelegen 5,00, Wittenberg 6,00—7,00, Schweinitz 5,00—6,00, Merseburg 6,50—7,00, Sangerhausen 5,00—5,50, Mansf. Gebirgskreis 5,00—6,00, Nordhausen 5,00—5,50 M.

Stroh: Kreis Neuhaldensleben 6,00 (lang), 5,00 (kurz), Aschersleben 3,00—3,20 (lang), 1,80—2,00 (kurz), Halberstadt 5,00—6,00 (lang), 3,50—4,00 (kurz), Gardelegen 3,00 (lang), 2,60 (kurz), Stendal 2,80 (lang), Wittenberg 3,50 (lang), 2,00 (kurz), Schweinitz 3,50 (lang), 2,50 (kurz), Merseburg 3,00—3,20 (lang), 1,80—2,00 (kurz), Sangerhausen 4,00 (lang), 3,00 (kurz), Erfurt 4,00—4,60 (lang), Nordhausen 3,50—4,00 M.

Kartoffeln: Kreis Neuhaldensleben 3,50—4,50, Wolmirstedt 4,00, Aschersleben 5,00—6,50, Halberstadt 6,00—6,50, Gardelegen 4,00, Jerichow II 5,00, Wittenberg 4,00—4,50, Schweinitz 3,00—4,00, Merseburg 4,00—6,00, Weißenfels 5,00—6,00, Sangerhausen 4,50 bis 5,00, Mansfelder Gebirgskreis 5,20—6,00, Nordhausen 4,50—5,00 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190401262-11/fragment/page=0003

*** Antwerpen**, 25. Januar. Petroleum. Raff. Type weiß loko 22 bez., Br., do. per Januar 22 Br., do. per Februar 22¼ Br., do. per März 22¼ Br. Tendenz: Ruhig.

*** New-York**, 25. Januar. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 9 10 Cent. do. in Philadelphia 905, do. (in Refined Caes 1180, do. Credit Balances at Oil City 185.

Spiritus.

*** Rordhausen**, 25. Jan. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 62,50—64,50 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 69,50—71,50 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

*** Hamburg**, 25. Januar. Spiritus fester, Januar 25,50 Br., 25,25 G., Januar-Februar 25,50 Br., 25,25 G., Februar-März 25,50 Br., 25,25 G., März-April 25,00 Br., 24,75 G.

*** Paris**, 25. Januar. (Anfangsbericht.) Spiritus flau, Januar 42,50, Februar 43,00, März-April 43,25, Mai-August 43,00.

*** Paris**, 25. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Januar 42,25, Februar 42,75, März-April 43,25, Mai-August 42,75.

Hülsenfrüchte.

*** Magdeburg**, 25. Januar. Erbsen, gelbe zum Kochen 17,00 bis 21,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 19,00—38,00 Mk., Linsen 19,00 bis 34,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

*** Köln**, 25. Januar. Rüböl loco 51,00, Mai 49.50.

*** Hamburg**, 25. Januar. Rüböl ruhig, loco 48,00.

*** Amsterdam**, 25. Januar. Leinöl flau, loco 17¾, März-Mai 17, Juni-August 17, Sept.-Dez. 17⅛.

*** Hamburg**, 23. Januar. Schmalz. Amerik. Steam 35⅝ Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Spezial 38 Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 37 Mk., do. do. Choice Grocery 37 Mk., ohne Marken 37 Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

*** New-York**, 25. Januar. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 7,70, do. Rohe und Brothers 7,60.

*** Paris**, 25. Januar. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, Jan. 49,25, Februar 49,25, März-April 49,25, Mai-August 49,25.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

*** Berlin**, 25. Januar. Kartoffelstärke 23,00 Mk., Kartoffelmehl 23,00 Mk., feuchte Stärke 13,00 Mk.

*** Hamburg**, 23. Jan. Kartoffelstärke 22—22½ Mk., Lieferung Febr.-März 22—22½ Mk., Kartoffelmehl, prompt 22—22½ Mk., Lieferung Febr.-März 22—22½ Mk., Superior-Stärke 22¼—22¾ Mk., Superior-Mehl 22¼—23 Mk. per 100 Kilogramm.

*** Magdeburg**, 25. Januar. Eßkartoffeln, 6,00—7,00 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

*** Magdeburg**, 25. Januar. Rindfleisch im Großhandel 1,00 bis 1,10 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk. Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,30 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,30 Mk., Speck, geräuch., 1,40—1,60 Mk., Butter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 4,60—5,20 Mk.

Fische.

*** Hamburg**, 23. Januar. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 170—200 Pfg., kleine 90—140 Pfg., Seezungen, große 220—240 Pfg., kleine 150 bis 170 Pfg., dänische —,— Pfg., Kleine, große 70—90 Pfg., kleine 40—50 Pfg., Rotzungen 70—75 Pfg., Schellen, große 50—60 Pfg., mittel 50—60 Pfg., kleine 25—40 Pfg., lebende Karpfen —,— Pfg., Schellfische, große 35—40 Pfg., mittel 18—25 Pfg., kleine 10—15 Pfg., Cabliau, große 20—25 Pfg., kleine 18—20 Pfg., Seechechte 40—42 Pfg., Lengfisch 15—16 Pfg., Blaufisch 15—16 Pfg., Knurrhähne —bis —,— Pfg., Dorsch 15—25 Pfg., Rochen 12—13 Pfg., Elbhachs —,— Pfg., Lachs, rothfl., —,— Pfg., Silberlachs —,— Pfg., Lachsforellen 130—220 Pfg., Zander —,— Pfg., Flußhechte 55—65 Pfg., Schnepel 30—40 Pfg., Barse 35—45 Pfg., Brachsen 25—35 Pfg., Hummern, lebende 280 Pfg.

Stroh. Heu.

*** Magdeburg**, 25. Januar. Richtstroh 3,60—4,30 Mk., Krummstroh 2,50—3,20 Mk., Heu 6,00—7,20 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

*** Bremen**, 25. Januar. Baumwolle. Fest. Upland middling loco 76½ Pfg.

*** Antwerpen**, 25. Jan. Wolle. La-Plata-Zug Type B. März 5,17½ Käufer, September 5,17½ Verkäufer. Behauptet.

*** Havre**, 23. Januar. 12 Uhr. Wolle. Januar 152,00 Juli 159,50. Tendenz: Stetig.

*** Liverpool**, 25. Jan. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Fest.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Fieberhaft.

Per Januar	7,98,	Per Mai-Juni	7,91,
„ Jan.-Febr.	7,95,	„ Juni-Juli	7,88,
„ Febr.-März	7,94,	„ Juli-August	7,85,
„ März-April	7,94,	„ Aug.-Sept.	7,66,
„ April-Mai	7,92.	„ Sept.-Okt.	7,09.

Metalle.

*** Amsterdam**, 25. Januar. Banccazinn flau, loco 76¾.

*** London**, 25. Jan. Silber 25⅛ Lstrl., Chile-Kupfer 56⅛ Lstrl. per 3 Monate 55⅞ Lstrl., Blei pran. 11⅝ Lstrl., engl. 11⅞ Lstrl., Zinn 126 Lstrl., Zink 21⅛ Lstrl.

*** Glasgow**, 25. Januar. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough 42 sh. — d.

Düngemittel.

*** Hamburg**, 23. Januar. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 9,40.

*** Rio de Janeiro**, 23. Januar. Wechsel auf London 12⁹/₁₆.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebenleben**; für Provinz u. Allgemeines: **Otto E. Neumann**; für Lokales: **Erich Bentzner**; für den Börsen- und Handelsteil: **Adolbert Kirsten**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Die Merseburger Filiale der Hallschen Zeitung befindet sich Gotthardstr. 45 bei **Carl Brendel**.

Bankhaus Friedmann & Weinstock, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12, Weissenfels a. S., Markt 22-23. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- und Wechsel-Verkehr etc. [188

Kursnotierungen

der Berliner Börse vom 25. Januar.

(Ergänzungs-Kurse, s. auch 1. Ausgabe.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß		
Badische Staatsanleihe...	4	105.00 B	
Badische Prim.-Anl. 1867	4	146.80 bz B	
Bayerische Prim.-Anleihe.	4	—	
Barmer Stadtanleihe....	3½	99.50 G	
Berliner Stadt-Oblig....	3½	100.10 G	
do. do. 1902	3½	100.00 B	
Braunschw. 20 Ltr.-Lose..	—	150.90 G	
Eberfelder Stadt-Obl....	3½	99.50 G	
do. do. 1899	4	102.00 B G	
Freiburger 15 Frcs.-Lose	—	35.50 G	
Hamburg. 50 Ltr.-Lose..	3	140.25 G	
Hallesch. Stadtanl. v. 1902	3½	99.40 G	
Gr. Hess. St.-A. 1896, 1903	3	90.00 B G	
Köln.-Mind. Pr.-Anl....	3½	136.00 bz G	
Kur- u. Neumk. Kom.-Obl.	3½	100.00 B	
Lübeck St.-A. b. 1895..	3	91.50 G	
Lübecker 50 Ltr.-Lose...	3½	152.50 bz	
Magdeb. St.-Anl.	3½	100.50 bz	
Meininger 7 fl.-Lose...	—	32.10 G	
Münchener Anleihe....	4	103.25 G	
Oldenburg. 40 Ltr.-Lose.	3	130.50 bz	
Posen. Landsch. 6—10..	4	103.25 G	
do. do. Ser. D..	4	103.75 G	
do. do. do. E..	4	103.60 G	
do. do. do. C..	3½	96.90 B	
Westf. Prov.-A. III, IV..	4	104.10 bz G	
do. do. IV. uk. 09	3¾	101.25 G	
do. do. II, III, IV	3½	100.20 bz	
do. do. II	3	90.00 G	
Westpr. Prov.-Anleihe..	3½	95.75 G	

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß		
Argent. Gold-Anl. 1887...	5	—	
do. do. innere..	4½	82.50 bz G	
Barletta 100 Lire-Lose..	4	20.10 G	
Bukar. Stadt-Anl. 1884..	4½	94.90 G	
do. do. 1895..	4½	93.90 bz G	
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	—	
Chinesische Anleihe 1895	5	—	
do. do. kleine	6	104.50 B	
do. do. 1896	5	99.20 bz G	
do. do. 1898	4½	90.25 bz B	
Kopenhag. Stadt-Anl....	3	88.40 G	
Mexik. Staats-Anl. 1888.	3	—	
Ottom. Zoll-Obl.....	5	—	
Oesterr. 1860er Lose....	4	156.30 bz	
do. 1864er Lose....	—	440.50 bz	
Portug. St.-A. 88/89 abg.	—	52.60 bz G	
Rumän. St.-A. b. 1896..	4	88.10 bz G	
Russische Prim.-Anl. 1864	5	—	
do. do. 1866	5	—	
do. St.-Anl. v. 1880	4	98.60 bz G	
do. Goldrente 1884	4	101.50 G	
do. Nikolai-Oblig....	4	98.25 bz G	
do. Boden-Kredit ...	5	117.75 bz	
do. do. do.	3½	—	
Schwed. St.-Anl. v. 1886	3½	—	
do. do. v. 1890	3½	—	
Spanische Schuld abgest.	4	87.40 bz G	
Serbische Gold-Pfd.....	5	99.75 bz G	
Türkische Administr....	4	88.00 bz G	
do. Zoll-Oblig.....	5	—	
do. 400 Frcs.-Lose..	—	136.90 G	
Ungarische Staatsr. 1897	3½	91.30 bz G	
do. Kronen-Rente	4	95.50 bz G	

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß		
Ank.-Dessauer Pfandbr...	4	—	
Berliner Hypotheken-Bank	4	100.00 bz G	
Brschw.-Hann.-Hypot.-Pfbd.			
Serie XIX.....	3½	95.80 bz G	
do. XX.	3½	96.80 bz G	
do. XVI. XVII.....	4	101.20 bz G	
do. XVIII uk. 1905..	4	101.40 G	
do. XXI unk. 1911..	4	102.75 bz G	
Disc. Hyp.-Pfb. I, V, VI.		—	
do. I u. Ia kündb....	4	101.00 bz G	
do. VII.....	4	100.90 bz G	
do. X. unk. 1908....	4	101.30 bz G	
do. XI. XII unk. 1910	4	102.75 B	
do. XIII unk. 1913 ...	3¾	100.30 G	
do. VIII.....	3½	95.00 bz G	
do. IX. unk. 1905....	3½	96.00 G	
do. Kom.-Obl. uk. 1913	3½	100.20 G	
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.			
S. 25—30 unk. b. 1905	4	101.10 G	
do. S. 341—400 uk. b. 1910	4	102.40 bz G	
do. S. 301—310 uk. b. 1908	3½	97.00 G	
do. S. 46—100 uk. b. 1905	3½	96.20 bz G	
do. alte u. kündb....	3½	96.20 bz G	
Hann. Bod.-Pf. kündb. 1904	3¾	96.00 G	
do. II.....	3½	96.50 G	
do. III unk. 1904....	4	100.00 B	
do. IV—VI unk. 1906.	4	100.75 G	
do. VII unk. 1908....	4	101.50 bz G	
Meiningen. Hyp.-Pfdbr....	3½	97.00 G	
do. unkündb. b. 1906 ..	4	102.80 bz G	
do. Prälat.-Pfdbr.	4	136.00 bz B	
Nat.-Hyp.-Crd. zzb. a. 110	4½	—	
Neue Bodcr. A.-G.....	4	100.90 G	
do.	3½	95.90 G	
Nordd. Grund-Kredit III.			
IV. V	4	100.10 B	
do. VI unk. b. 1904..	4	101.00 bz G	
do. X unk. b. 1909..	4	101.75 bz G	
do. XI kündb. unv. 1910	4	101.75 bz G	
do. XII unk. 1912 ...	4	102.10 G	
do. XIV unk. 1913 ...	3¾	100.25 B	
do. VII unk. b. 1904	3½	96.00 B	
do. VIII. IX.....	3½	96.00 B	
Pommer. Hyp.-Pfdbr.			
do. 4% A. D.....	—	—	
do. 3½% A. D.....	—	—	
do. 3½% A. C.....	—	—	
Pr. Bd.-Kr. I. II rz. 110	5	—	
do. III	5	—	
do. XI	3½	96.90 B	
do. XIII.....	4	100.90 bz	
do. XIV unk. 1905....	4	101.10 G	
Preußische Landschr.-Bank			
do. XVII unk. 1905	3½	95.90 G	
do. XVIII uk. b. 1908	3½	96.25 B	
do. XVIII uk. b. 1908	4	101.75 bz G	
do. XX u. XXI b. 1910	4	102.25 bz G	
do. XXII unk. 1912	4	102.90 bz G	
do. XXIII - 1912	3½	100.60 bz G	
do. XXIV - 1912	3½	97.00 B	
Preuß. Rentenb.-O. uk. 1904	3½	96.25 B	
do. do. uk. 1908	4	101.10 bz G	
do. Komm.-Obl. 1907	3½	100.20 G	
do. do. 1910	4	104.25 B	
do. do. 1912	3½	100.20 G	
Pr. Rtr.-Bod.-Pfdbr. b. 1880	4	101.40 bz G	
do. b. 1886, 1889, 1891	3½	96.60 bz G	
do. 1896 unt. bis 1906	3½	97.10 G	
do. b. 1899 unt. 1909	4	103.00 bz G	
do. b. 1901 - 1910	4	103.20 bz G	
do. b. 1903 - 1913	4	103.40 bz G	
Pr. Kom.-Obl. uk. 1913	4	103.10 G	
do. unkündb. 1907....	3½	99.80 bz G	
do. - 1912....	3½	100.00 B	
Pr. Hyp.-A.-B. I 4½%	4	110.00 B	
do. 4%	4	102.00 bz G	
do. - 1912....	3½	100.30 G	
Pr. Hyp.-A.-B. I 4½%	4	110.00 B	
do. 4%	4	102.00 bz G	
Pr. Hyp.-A.-Ges.	4	100.30 G	
Rhein. Hyp.-Pfb.	4	100.60 bz G	
do.	4	97.30 G	
Rh. Westf. Bod. unk. 1905	4	100.75 bz G	
do. do. - 1908	4	101.60 G	
do. do. - 1910	4	102.30 B	
do. do. - 1904	3½	99.90 G	
do. do. - 1912	3½	97.00 B	
do. do. - 1915	3½	102.80 bz G	
Schles. Bdcr.-Pf. I—IV	4	100.60 bz G	
do. do. V uf. b. 1908	4	102.10 B	
do. do. I—II	3½	94.70 bz G	
do. do. III uf. b. 1903	3½	94.70 bz G	
do. do. IV uf. b. 1907	3½	95.00 B	
Schwarzg.-H.-B. II b. 1908	4	101.20 B	
do. III	4	100.80 G	
do. IV b. 1909.....	4	101.80 B	
do. I bis 1906.....	3½	97.00 G	
Sächs. Bdcr. III uf. b. 1909	4	—	
do. IV unk. 1910....	4	103.50 G	
do. - 1906.....	3½	99.50 G	
do. II - 1908.....	3½	99.50 G	
Rentenbriefe: Pommersche	4	104.20 G	
do.	3½	104.20 G	
Posensche	4	104.25 B	
do.	3½	104.30 G	
Preußische	3½	104.00 G	
Sächsische	4	103.30 G	
do.	3½	100.50 G	

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß		
Anatolische	5	104.20 bz	
Albrechtsbahn v. 1891 ...	4	—	
Berg.-Märk. III. A. B....	3½	97.00 G	
do. II. C. D....	3½	97.00 G	
Braunschweigsche Landes.	3½	97.00 G	
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	5	—	
Zentral-Pacific.....	4	100.00 G	
Duxer-Bodenbacher II....	5	—	
do. III.....	5	—	
do. Silber-Obl.	4	—	
do. Gold-Obl.	4	101.40 B	
Duxer-Prager Gold-Obl.	5	—	
Galiz. Karl-Ludwig 1885	5	101.50 B	
Gr. Russ.-Eisenb.-Gesellsch.			
Jekaterinodar-Dombrowo	4½	102.20 B	
Ital. Eisenb.-Obl. v. St.gar.	2	72.50 G	
Lit. B. v. St.gar.	3	103.50 B	
Kaschau-Oderberg-Gold-Obl.	4	101.25 B	
do. do. Silber-Obl.	4	101.00 G	
Kronprinz Rudolfbahn ..	4	101.50 G	
do. Salzkammergut	4	102.10 G	
Kolomea-Woron. 1889 ...	4	96.10 G	
Kursk Charr.-Azow 1889 .	4	—	
Kursk-Kiew	4	99.30 B	
Lemberg-Czernowitzer ..	4	—	
Lübeck-Büchen. b. 1902 ..	3½	100.70 B	
Magdeburg-Wittenberge ..	3½	93.50 B	
Mecklenb. Friedr. Frzb. ..	3½	—	
Moskau-Kursk.....	4	102.10 G	
Mst.-Slen.-Zarsk unk. b. 1906	4	98.20 bz B	
Moskau-Rjäsan	4	100.40 bz	
Moskau-Smolensk	4	—	
Northern-Pac. I. bis 1921	4	103.70 bz G	
do. II. bis 1933	4	72.50 bz G	
do. III. rz. 1937	3	—	
Oreg. Railv. u. N. 1925	4	103.30 B	
Orel-Grjaisk-Obl. gar. ..	4	—	
do. do. do. b. 1889	4	—	
Ostpreuß. Südbahn 1889.	3½	98.70 bz G	
Oest.-Ung. Staatsb. alte ..	3	91.30 G	
do. do. 1874	3	89.75 B	
do. do. 1885	3	89.10 B	
do. do. Ergänz.	3	90.10 G	
Pfälzer Ludwigsb.	4	101.60 bz G	
Oesterr. Lokalbahn	4	100.80 B	
do. Nordwestbahn gar.	5	—	
Poring Eisenb.-Obl. 1888	5	74.80 bz B	
do. do. 1889	4½	—	
Rjäsan-Kozlow	4	96.10 bz G	
Rjäsk-Uralsk garant. 1905	4	—	
do. 97 gar. unk. b. 1908	4	98.25 B	
do. gar. unk. b. 1909	4	98.25 B	
Russ. Südwestbahn	4	98.10 bz G	
Rybinsk gar. unk. b. 1906	4	98.10 G	
Oesterr. Südbahn (Lomb.).	3	65.60 bz G	
do. Gold-Obl.	5	107.50 G	
St. Louis u. S.-Fr. rz. 1931	6	—	
do. do. 1931	5	—	

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß		
Schwerin. Lentralbahn 1889	4	—	
Transkaukasische	3	82.50 bz G	
Ungar. Lokal-Eisenb.-Akt.	4	98.00 bz G	
Ungar.-Galiz. (gar.).....	5	—	
Warschau-Wiener 10er ...	4	—	
do. 5er ...	4	—	
do. 1er ...	4	101.10 G	
Wladik.-Oblig. 1897.....	4	98.10 bz G	
do. do. 1899.....	4	96.50 B	
Wilhelm-Luxemburg.....	3	—	
Zarskoje-Selo.....	5	101.50 bz	

Eisenb.-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende	1901	1902	
Rad.-Granad.	3½	5	120.00 bz G	
Breslau-Warschau	3½	3½	84.00 bz G	
Dortmund-Gronau	3½	—	—	
Marienburg-Mlawka ...	5	5	—	
Ostpreußische Südbahn ..	4⅔	5½	—	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende	1901	1902	
Aachen-Mastricht.....	6½	6½	129.00 bz G	
Anatolische	5	—	96.50 bz	
Baltisches Bahn Lit. B.	11⅔	11	—	
Crefelder	3	4	96.10 B	
Dortmd.-Enschede	8½	8½	—	
Gulich-Cöln	2	2½	56.75 bz G	
Frankfurt Giterbahn ...	2	2	89.50 bz G	
Halle-Leipz. Eisenb.-Akt.	3½	3½	—	
do. do. Oblig.	3½	3½	94.75 B	
Halberstadt-Blankenburg .	7	7½	116.60 G	
Ital. Mittelmeerbahn ...	3	—	93.00 bz	
Kursk-Kiew	5	5	—	
Lemberg-Czernowitz ...	6¾	6⅞	—	
Ludwigshafen-Berbach ...	9	9½	—	
Marienburg-Mlawka ...	1½	1½	—	
Ostpreußische Südbahn ...	0	4½	—	
Oesterr. Nordwestb. ...	4¾	4¾	—	
do. B. Eisenbahn	5½	5½	104.50 bz	
Rumän.-Jedenbahn	5	5½	26.20 bz B	
Reichenberg-Pardubitz ...	4½	4½	—	

Bank-Aktien.

	Dividende	1901	1902	
Bank für Brvit und Prod.	4½	—	134.50 G	
Barmer Bankverein ...	4½	6	123.50 bz G	
Berliner Kassen-Verein ..	6½	4½	137.40 bz	
Berliner Handels-Verein .	5	4½	104.00 B	
Braunschweiger Bank ...	5½	5½	115.75 bz	
Brschw.-Hannover. Hyp.-Bk.	7½	7½	149.90 B	
Breslauer Disk.-Bank ...	3½	3½	110.50 bz G	
do. Wechselbank. ...	4½	5	102.50 B	
Comm. u. Disk.-Bank ...	5½	6	121.75 bz G	
Coburg. Kredit-Bank ...	4	4	91.50 bz G	
Cöln. Wechs.- u. Komm.-Akt.	1½	4	100.90 G	
Danziger Privatbank ...	5	5	115.00 bz	
Deutsche Effekt.-B. (Hahn)	1½	4	104.50 B	
do. Hypoth.-B. (Mrk.)	6½	6½	131.50 bz G	
Dresdner Bank-Aktien ..	5½	5	56.75 bz G	
Deutsche Nationalbank ..	7	3	56.75 bz G	
Gothaer Privatbank ...	6	6	125.30 G	
Hannoversche Bank	4	6	127.50 bz	
Hamburger Hyp.-Bank ...	8	8	162.40 G	
Königsberger Vereinsbank	6	6	114.50 bz B	
Lübecker Kommerzbank ..	6⅔	6	131.25 bz B	
Mecklenburger Hypotheken	11	11	212.50 bz G	
Meining. Hypothek.-Bank	7	7	140.50 bz B	
Mitteldeutsche Bod.-Cr.-A.	4	4	90.75 bz G	
Norddeutsche Grund-Kredit	5	5	102.75 B	
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	9	9	—	
Preuß. Hyp.-B. (Spleth.).	—	0	112.75 bz G	
do. Immob. M. b. St.	—	—	66.00 G	
do. Leihbank konv. ...	6	6	110.75 G	
do. Pfandbr.-Bank ...	7	7	119.50 bz B	
Rostocker Bank	5	5	110.20 G	
Rhein. Diskonto-Ges. ...	5	5	136.10 bz G	
Westdeutsche Bod.-Cr.-A.	6	6½	1 6.50	
Westfälische Bank	5	5	113.50 G	
Wiener Bankverein ...	6½	7	134.50 bz.	
Wiener Unionbank	6½	6½	—	

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	Dividende	1901	1902	
Arenberger Bergwerk	45	35	763.00 B	
Aplerbed	6	4	114.75 bz G	
Baroper Walzwerk	0	0	85.50 bz	
Bergeslus	0	0	187.50 bz G	
Brschm. Kessleim.-St.-Pr.	10	10	187.50 B	
Buderus Eisenwerke ...	7	5	111.00 bz G	
Concordia-Bergwerk ...	25	18	320.25 B	
Consol. Marienhütte ...	4	—	76.50 bz G	
Dortm. U.-A. Lit. D. ...	—	5	101.00 bz G	
Duxer Kohlen kon.	15	12	170.10 bz	
Gelsenkirchener Gußstahl.	0	—	102.00 bz	
Harzer Eisenwerke kon. ..	0	0	69.10 bz G	
Inowrazlaw. Steinsalz-W.	6	5	110.75 B	
Königs Wilhelm St.-Pr. ..	20	17	310.00 G	
Leopoldsgrube Oberg. ...	7	7	109.90 bz G	
Louise Tiefbau kon. ...	0	0	—	
do. do. St.-Pr. ...	0	0	97.00 bz G	
Nordstern, Kohlenbergwerk	20	16	286.70 B	
Magdeburg-Bergwerk ...	42	35	566.00 B	
Marienhütte Kotzenau ...	0	—	67.90 bz	
Rhein. Anthr.-Kohlen ...	—	—	132.00 bz G	
Stadtberger Hütte	5	—	114.75 bz G	

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß		
Allg. Deutsche Kleinb. ...	—	47.40 bz	
Allgem. Elektr.-Gesellschaft	4	101.90 G	
Aderslebener Kreis ...	4	—	
Bochumer Gußstahl ...	4	104.25 B	
Dessauer Gas	4½	107.10 B	
Dortmunder Union ...	5½	112.00 G	
Gr. Berliner Straßenb. ...	3½	99.75 G	
Hamburger Packetfahrt ...	4	—	
Henckel-Obligationen ...	4	105.50 G	
Hibernia	4	101.70 G	
Laurahütte	3½	96.20 bz	
Nordstern-Obligationen ...	4½	100.60 G	
Nordbrasilianer Lloyd ...	4	101.60 G	
do. do. do. ...	4½	104.50 bz	
Oberschl. Eisenbahnbedarf	4	—	
do. Eisen-Industrie	4	98.70 bz G	
Thale Eisenwerk	4	98.00 bz B	
Zoologischer Garten	4	—	

Industrie-Aktien.

	Dividende	1901	1902	
Admiralsgarten-Bad	5	5	101.00 bz G	
Aumühlener Steinzeug ...	0	4	118.60 G	
Archimedes	4	3	155.10 G	
Bazar	60	60	980.00 G	
Bauf. (Bau-Ausführung ...	5½	5	93.25 B	
Bauf. (Kunstverlag ...	—	—	755.00 G	
Bauf. (do. Neustadt. ...	17½	—	710.00 bz G	
Bauf. (Passage konv. ...	4	4	91.00 G	
Bauf. (Kunstverlag. Gesellsch.	—	—	327.00 G	
Berliner Brauhauerei ...	8	—	166.00 G	
do. Brauerei Königst. ...	5	—	122.00 G	
do. Wein. Brauh.	10	10	193.40 G	
do. Papenhofer	12	—	246.25 bz G	
do. Brauerei Schultheiß	14	—	259.30 G	
do. Union	30	—	111.50 G	
Berliner Mörtelwerke ...	10	—	168.00 G	
Brest. Eisenb. W. Linke.	8	6¼	196.25 bz	
Breslauer Delwerke ...	1½	—	74.50 G	
Braunschweiger Jute ...	12	—	182.00 bz G	
Braunschweiger Straßenb.	4½	4½	—	
Breslauer elektr. do. ...	6½	4½	117.50 B	
Cementbaugef. Berlin ...	98	98	314.00 bz G	
Charlottenb. Wasserwerk	13¼	—	340.25 G	
Chemn. Masch. Zimm. ...	—	—	109.00 B	
Danziger Oelmühle ...	0	0	78.25 B	
Deutsche Telephonwerke .	7	9	138.00 bz G	
Düsseldorfer Waggon ...	12	—	231.00 G	
Eschtorf-Salzwerke ...	9	8	137.90 B	
Esmarchdorfer Brauerei .	0	0	58.00 bz G	
Elberfelder Farbenfabrik .	20	22	412.75 B	
Fischer Maschinen-Aktien	4	5	117.50 G	
Freund Bergb. konv. ...	7	—	293.00 bz G	
Freiter & Roßmann konv.	6	8	154.40 bz G	
Gerresheimer Glashütte.	12	12½	172.00 bz G	
Ges. f. elektr. Unternehm.	4	0	114.25 bz G	

Leipziger Börse vom 25. Januar.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
L. Sächs. Renten-Anleihe	3	gr. Stck. M.	90.40 B
do. do.	3	500	91.00 G
do. do.	3	n. Stck.	91.00 B
do. St.-Anl. v. 1855...	3	Ltr. 100	95.00 G
do. do. b. 1852-68	3½		101.20 B
do. do. b. 1867	3½	500	101.20 B
do. do. b. 1869	3½	Ltr.	101.20 G
do. do. b. 1852-68	3½		101.20 B
do. do. b. 1887	3½	100	101.20 G
do. do. b. 1889	3½	Ltr.	101.20 G
do. fr. 25b. Zittau La. A	4½	—	100.50 B
do. do. do. La. B	4	Ltr. 25	102.50 B
do. Landrentenbriefe ..	3½	bd. St. Ltr.	99.75 B
do. do.	3½	100	—
do. Land.-St.-Rentensch.	3½	Stck.	97.50 G
do. do. do.	4	Stück	104.00 G
Mansf.-Gewerk b. 1861 (gn.)	4